

Predigt 9. November 2025 in der Kirche Adelboden

Lesung aus 1. Mose Kapitel 48:

Einige Zeit später erhielt Josef die Nachricht: »Dein Vater ist krank!« Josef machte sich sofort auf den Weg zu seinem Vater und nahm seine beiden Söhne Manasse und Efraim mit. Als man Jakob die Ankunft seines Sohnes meldete, nahm er alle seine Kräfte zusammen und setzte sich im Bett auf. Dann wandte Jakob sich Josefs Söhnen zu und fragte: »Wer sind die beiden?« »Das sind meine Söhne, die Gott mir hier in Ägypten geschenkt hat«, antwortete Josef seinem Vater. »Bring sie näher zu mir heran, damit ich ihnen meinen Segen geben kann!«, bat Jakob. Seine Augen waren im Alter so schwach geworden, dass er kaum noch sehen konnte. Dann sagte er zu Josef: »Ich hätte nicht geglaubt, dass ich dich je wiedersehen würde – und nun lässt mich Gott sogar deine Kinder kennenlernen!« Dann nahm er Efraim an seine rechte und Manasse an seine linke Hand und stellte die beiden vor Jakob. Von Jakob aus gesehen stand also Efraim links und Manasse rechts. Doch Jakob kreuzte seine Hände und legte die rechte Hand auf Efraims Kopf, obwohl er der Jüngere war, und die linke auf Manasses Kopf, obwohl er der Erstgeborene war. Dann segnete er Josefs Söhne mit den Worten: »Der Gott, dem mein Großvater Abraham und mein Vater Isaak gefolgt sind und der mein Leben lang mein Hirte war, der Engel, der mich aus jeder Not befreit hat, der segne diese Jungen! Mein Name und der Name Abrahams und Isaaks soll durch sie weiterleben. Sie sollen zahlreiche Nachkommen haben, die das ganze Land bevölkern.« Josef gefiel es nicht, dass sein Vater die rechte Hand auf Efraim gelegt hatte, und er nahm sie, um sie auf Manasses Kopf zu legen. »Nein, Vater«, sagte er, »dieser hier ist der Erstgeborene. Lege deine rechte Hand auf seinen Kopf!« Doch sein Vater weigerte sich. »Ich weiß, mein Sohn, ich weiß«, sagte er. »Auch aus Manasse wird ein großes Volk entstehen. Aber sein jüngerer Bruder wird größer sein als er, seine Nachkommen werden zu einer Vielzahl von Völkern werden.« So segnete Jakob an jenem Tag die Söhne Josefs und sagte: »Mit euren Namen werden die Israeliten einander segnen. Sie werden sagen: ›Gott mache dich 'so groß' wie Efraim und Manasse!‹« 'Auf diese Weise' verlieh Jakob Efraim die Vorrangstellung vor Manasse.

Dr Jakob het es bewegts Läbe ka. Är het viu erlăbt, viu Glück u Săge, aber o viu Schwirigkeite. I ha i de letschte Wuche über verschieden Gschichte usem Läbe vom Jakob predigt. U iz geits um sis Läbesänd u da sägnet är no sini Nachkomme. Vo aune Gschichte, wo mir vom Jakob hei ghört, isch das wahrschinlech di längwiligsti. I meine mir hei dervo ghört, wi är si euter Brüetsch u si eget blind Vater het inegleit, năr wi är e absolut ussergewöhnleche Troum het ka wo är vore Stăge i Himmu het tröimt. Oder dănke mir a di Gschicht wo är sech het verliebt u wi är năr săuber isch inegleit worde, oder wo är mitem Ängu, ja mit Gott săuber ir einte Nacht het grunge u kămpft. U năr di ufregendi Gschicht vo sine Söhn, u bsunders sim Sohn Josef, woner het gmeint är sig tot, derbi isch är aus Sklav uf Ägypte verchouft worde u isch dert zum zwöitwichtigste Maa nachem Pharao ufgstige u het mit dr Wiisheit vo Gott chönne d Zuekufst gse u so di nahendi Hungersnot abwănde. Au das het se iz hie hăre bracht u dr Jakob sägnet auso sini Nachkomme, d Söhn vom Josef, dr Manasse u dr Efraim. Wi gseit, nid unbedingt di spannendsti Gschicht usem Läbe vom Jakob. Es git im neue Testament, im Hebrăerbrieff es bekannts Kapitel, wo s ume Gloube geit und

um aui grosse Figure vom Aute Testament: Noah, Abraham, Moses, David, usw. und umne ganz churzi Zämefassig vo ihrem Läbe. Ds bemerkenswerte isch, dass wo s ume Jakob geit, de wird vo aune Gschichte us sim Läbe, usgrächnet u nume die hie uf sim Totebett erwähnt. Hebräer 11, 21: *“Durch den Glauben segnete Jakob, als er starb, die beiden Söhne Josefs und neigte sich über die Spitze seines Stabes.”*

Dr Autor vom Hebräerbrief list us aune Gschichte vom Jakob usgrächnet die Gschicht us, wo är sim Stärbebett isch u seit, dass das dr entscheidend Moment vo sim Gloubensläbe isch gsi. Nid dr Toum vor Stäge i Himmu, nid dr Kampf, ds Ringe mit Gott ir Nacht, nid d Versöhnig mit sim Brueder em Esau, sondern hie uf sim Stärbebett, wo är sini Grosssching sägnet. Würum isch das so? Würum isch dä Moment so wichtig i sim Läbe? Dr Grund isch dä, wüu hie au das zämechunnt, wo sis Läbe scho geng het usgmacht: nämlech einzig u elei di überwütigendi Gnad vo Gott. Är seit nämlech hie: *“Der Gott, der mein Leben lang mein Hirte war,”*

Es git viu verschieden Bezeichnige für Gott ir Bibu: Mir läse dervo, dass Gott, dr HERR isch, dr Schöpfer, der Allmächtige, der Höchste. Gott wird aber o aus Vater bezeichnet. Im Koran, im Islam het Gott 99 Näme, aber kene dervo isch Vater. Dass mir Gott aus üse Vater chöi bezeichne, dass isch ds grosse Gschänk wo mir hei dür Jesus, wo üs dä Wäg het uftah. Vater isch eine vo de schönste, wichtigste u zentralste Bezeichnige vo Gott. Eine vo mine Lieblings Bezeichnige für Gott isch die vom Hirt. Im bekanntichte Psalm vor Bibu, im Psalm 23, wird Gott aus Hirt bezeichnet. O Jesus redt dervo, dass är dr guet Hirt isch. Die Steu hie ufem Stärbebett vom Jakob, das isch di erschi Steu wo mir läse, dass Gott aus Hirt bezeichnet wird. Es isch am Jakob sini Usdruckswiis, si eget geistlech Zuestand z beschribe. Wüu we Gott dr Hirt isch, was seit das übere Jakob us? Das är es Schaf isch. Das sech e Mönsch aus Schaf bezeichnet, das isch nid grad zum sech säuber guet darzsteue. We Mönsche ir Bibu aus Schaf bezeichnet wärde, de isch das kes Kompliment. Schaf si wunderbari Tier, aber Schaf bruche e Hirt. Schaf si verlore, we niemer zune luegt. U mir Mönsche, mir meine ja, mir heiges im Griff. Aber we sech öper wi dr Jakob aus Schaf gseht, de seit är, dass är verlore wär ohni Hirt. Dr Jakob vergleicht sech nid mitemne Ross oder emne Löi wo starch isch u zu sech säuber cha luege. Vo aune Tier si Schaf die, wo sehr schlächt chöi überläbe, we niemer zune luegt. Schaf finge nid vo elei dr Wäg hei, si finge chuun z Frässe we si uf sech elei gsteut si u si si Raubtier völlig usglieferet, Schaf bruche öper wo zune luegt u zwar wenn mügliche rund um d Uhr. We sech dr Jakob aus Schaf gseht, de bekennt är, dass är nid nume e Gott brucht, wo ihm seit was är z tüe het u zeigt, wos düregeit, sondern dass är e Gott brucht, wo ihn füehrt u begleitet u ne chunnt cho sueche u rette we är sech verirrt het. Dr Jakob seit mit däm, dass är nid nume Gottes Gsetz u Gebot brucht, sondern vor auem sini rettendi Gnad. Drum seit är: *“Der Gott, der mein Hirte gewesen ist mein Leben lang bis auf diesen Tag, der Engel, der mich erlöst hat von allem Übel.”*

Mit däm Ängu wo ihn erlöst het vo sim Übel da dermit meint är vor auem die Nacht wo är mit däm Ängu wo sech ihm i Wäg het gsteut het grunge u kämpft. Es isch nid irgend e Ängu es isch der Engel u das isch im Aute Testament immer der Engel des Herrn u somit gleichbedütend mit Gott säuber. I dere Nacht wo är mitem Ängu het kämpft, i dere Nacht het ihn Gott gsänet. I dere Nacht het dr Jakob gse, dass är scho sis ganze Läbe mit Gott het grunge, är het sini Brocheheit, ja o sini Dummheit igseh. Är het igseh, dass är nid eifach nume e guete Mönsch isch, wo sis beschte git u sech Müeh git im Läbe, sondern dass är es

Schaf isch, dass är verlore isch. I dere Nacht het är aber o gse, dass Gott nid irgendwo da wiit obe im Himmu isch u ihm Gsetz vo obe git, sondern dass är zu ihm chunnt, ihm nach chunnt, sech ihm i Wäg steut. Dr Jakob het auso nid nume erchennt, wi verlore är isch, sondern o wi geduldig u treu Gott isch, wi är ihm nahegeit wine Hirt sim verwirrte Schaf. Dr Jakob het nid nume isgse, dass är uf Gottes Gnad agwiese isch, är het di Gnad o persönlich erfahre. U di Gnad, die het öppis mit ihm gmacht. Mir gse das iz hie a dere Szene, wo är sini Grosssöhn sägnet. Wi denn bi sim eigete Vater em Isaak wo isch blind worde, si iz o em Jakob sini Ouge schwach u dr Josef bringt sini Söhn vorsichtig zu ihm. Dr euter, dr Manasse, zur rächte Hang, u dr jünger dr Efraim zur linge. Mit dr rächte Hand isch dr erstgebornig gsänet worde i dere Zyt. U när chunnts zu dere luschtige Vorfall, wo dr Jakob sini Häng chrützt u sini rächti Hang ufe Efraim em jüngere leit u di lingi ufe Manasse em eutere. Em Josef gfaut das nid u är ungerbricht nä u seit: Nei Vater, dä da isch dr euter du gsesch nüm richtig. Aber dr Jakob seit: I weiss genau, was i mache. Es gseht so us, aus würd dr Jakob zum erste Mau i sim Läbe ganz klar gse. Är gseht iz am Ändi vo sim Läbe, was würklech zeut, nämlech Gnad. Nid di eigeti Sterchi u Leischtige, nid d Herkunft oder d Geburt, ob me dr Erstgebornig isch oder nid. Dr Josef isch e Maa vo sire Zyt, är dänkt so, wime i dere Wäut dänkt: Die wo zersch chöme, chöme zersch. Di erschte si di erschte. Dr Erstgebornig het e wichtigeri Roue. I üsere Zyt isch das nüm so wichtig, wär dr Erstgebornig isch, aber o üsi Zyt het di Privilegierte: Di Riiche, Mächtige, Biudete, Starche u Schöne, die überchöme meh beachtig. Di erschte chöme zersch. Aber d Jakob het öppis begriffe: Da wo d Mönsche uf das luege, wo vor Ouge isch, da luegt Gott iz Härz. Das wo i dere Wäut zersch chunnt, das chunnt bi Gott aus letschts. Die wo idere Wäut di Letschte si, die chöme bi Gott zersch. Dr Jakob gseht iz ds Läbe us dr Sicht vo Gott, är gseht um wases würklech geit: um Gnad.

Us däm Grund sägnet är dr Jünger vorem Eutere. Nid us willkür, sondern wüu är gseht, dass Gott ds Schwache u nid ds Starche erwäut. Är macht das zum zeige, dasses nid um üsi eigeti Sterchi geit. Gott isch gnue starch, är brucht üs nid, är laht sech o nid vo däm la beidrucke, wo mir üs ufboue. Är zeigt sini Sterchi gad bsunders i de Schwache, bi dene, womes nid würd erwarte. U dr Jakob begriift ändlech, dass aues Gnad isch. U zwar gseht är das nid nume iz uf sim Stärbebett, sondern är gseht iz sis ganze Läbe im Liecht vo dere Gnad: der Gott, der mein Hirte war mein Leben lang. Mir erinnere üs, was fernes Läbe är het ka: Si Vater het ne nid gliebt, är het 20 Jahr für si Ungle müesse schaffe, wone het betroge u inegleit, när isch är zwunge worde, e Frou z hürate wo är nid het gliebt, wo är när aber glich no di Frou het chönne hürate wo är het gliebt, isch si bereits noch es paar wenige Jahr gestorbe. När het är dänkt, dass är si gliebt Sohn dr Josef het verlore u so isch dr Jakob sini letschte Jahr am Bode zerstört gsi. U glich seit är iz rückblickend: A jedem Punkt vo mim Läbe, het e guete Hirt zu mir gluegt. Dr Jakob säuber isch übrigens e Hirt gsi- är weis vo was är redt. Är weiss, dass d Hirte immer ds Beschte für ihri Schaf mache, aber d Schaf wüsses eifach nid. I viune Chinderbiblene gse mir d Gschicht vom verlorene Schaf dargsteut, wis dr Hirt uf sine Schultere hei treit u sech ds Schaf fröit. U me steut sechs vor dass wo d Schaf no verlore isch gsi, hets ufe Hirt gewartet u sech nach ihm gseht u wo ufzmau dr Hirt chunnt, gumpets vor Fröid u rennt uf ihn zue. D Realität vomne Hirt gseht aber anders us. We es Schaf verlore geit u s dr Hirt fingt, de isch d Schaf nid glücklech dasses isch gfunge worde. Es isch enorm schwirig es verlornigs Schaf hei z bringe, ussert me het e Schäferhund wos erschreckt. We dr Hirt es Schaf fingt muessers packe, am Bode gäbe, d Bei zäme binde u s

zrugg trage gäg si Wiue. So rettet me es Schaf. Ds Schaf fingt das nid luschtig. Aber es weiss nid, dasses grettet wird. Ds Schaf fühl sech nid sicher, aber es wird i Sicherheit bracht. Dr Jakob weiss au das, är isch säuber e Hirt gsi. Drum isches so berührend, dass dr Jakob aus erschts ir Bibu mit däm Biud chunnt vo Gott aus Hirt. Är gseht, dass i au sine Phase vom Läbe, o denn wo är het ds Gfüehl ka, dass Gott ihn heig verlah, o denn wo är het gmeint Gott schadet ihm, dass är glich vomne guete Hirt isch gfuehrt worde, o wes nid so het usgseh, o wes sech nid so het agfüeut. Anstatt Gott azklage, wüüm isch das passiert, wüüm hesch das zuegla, cha är iz säge: Dank dire Gnad, dein Wille geschehe. Dr Jakob het Fride mit Gott gfunge.

Dr Jakob het nid ds eifachste Läbe ka, är isch sicher o nid es bsunders guets moralisches Vorbiud, aber Gott isch ihm treu blibe. Da wo är het verseit, het ne Gott glich nid losgla. Da wo är s säuber böses het gmeint, da hets Gott guet gmeint. U dr Jakob het trotz au sim Versäge ds Wichtigste begriffe: Dass letztlech aues Gnad isch. Das gseht är i sim eigete Läbe, aber so gseht är iz o aui angere. Gnad isch iz das wo zeut, o im Umgang mit angerne, so. Sägnet är dr Efraim u dr Manasse nid ufgrund vo däm wo i dere Wäut zeut, sondern us dr Gnad vo Gott. So si o mir iglade, üses Läbe im Liecht vor Gnad z gse. O die Tage, wo aus angere aus perfekt loufe, wo mir ds Gfüehl hei, mir si elei u verlasse u aues louft gäg üs. O gad i dene Täg isch Gott üse Hirt. Är bringt üs hei. Das wo dr Jakob het dörfe erläbe, das giut o für üs. Wüüm in Jesus isch dä Säge vo Jakob zu aune Mönsche cho - Jesus isch dä guet Hirt, wo sis Läbe het häregäh für sini Schaf. Wär ihm fougt muess nümme verlore si, sondern darf wüsse, dass Gott gad bi de Schwache strach isch. Amen.

Pfr. Tim Hänni